

Dorfblatt der



Gemeinde Lessach

Ausgabe Nr. 4/2010

Juli 2010

Reisepassantrag – Heizölsammelbestellung – Wohnungsvermietung – Stellenausschreibung – Winkelweggnossenschaft - Informationen der Bergrettung

Reisepassantrag

Jeder fünfte Reisepass läuft 2010 ab – Rechtzeitig beantragen spart Zeit

1,2 Millionen Reisepässe verlieren im Jahr 2010 ihre Gültigkeit. Das sind doppelt so viele als in einem durchschnittlichen Jahr. Vor allem im Frühsommer wird es zu einem **großen Andrang** und **längeren Wartezeiten** in den Passämtern kommen. Wer eine Reise plant, sollte also rechtzeitig prüfen ob sein Reisepass noch gültig ist.

Mit 30. März 2009 wurde in Österreich aufgrund der Vorgabe der Europäischen Union der neue **Sicherheitspass mit Fingerabdruck** eingeführt.

Der neue Sicherheitspass ist mit einem Chip ausgestattet, auf dem zusätzlich zu den bisherigen Merkmalen die zwei Fingerabdrücke gespeichert werden. Durch die Fingerabdrücke im Chip wird die Fälschungssicherheit erhöht und die eindeutige Zuordnung des Passes zu seiner Besitzerin/zu seinem Besitzer noch einfacher nachweisbar. Bei **Minderjährigen** wird der Fingerabdruck erst ab zwölf Jahren erfasst.

Alle bereits ausgestellten Reisepässe behalten die auf dem Dokument angegebene Gültigkeit.

Seit dem **15. Juni 2009** werden – auch für Kinder – ausschließlich Reisepässe mit Chip ausgestellt. Bei Kindern unter 12 Jahren werden die Fingerabdrücke nicht erfasst.

Eine neue Kindermiteintragung ist nicht mehr möglich.

Bestehende Kindermiteintragungen verlieren ab 15. Juni 2012 ihre Gültigkeit. Die Gültigkeit des Reisepasses, in dem sich die Kindermiteintragung befindet, bleibt jedoch unberührt.

Die Sicherheitspässe werden wie bisher für eine **Gültigkeitsdauer** von **zehn Jahren** ausgestellt (ausgenommen Reisepässe für Minderjährige unter 12 Jahren). Nach Ende der Gültigkeit muss ein neuer Reisepass ausgestellt werden – Verlängerungen sind nicht möglich.

Die Gemeinde Lessach bietet als besonderen Bürgerservice die Möglichkeit der Beantragung von Reisepässen im Gemeindeamt an.

Dadurch ist der Gang zur Bezirksverwaltungsbehörde hinfällig. Der neue Reisepass wird direkt vom BM für Inneres per Post an den jeweiligen Antragsteller zugesandt.

Heizmaterialbestellung

Die Gemeinde Lessach möchte wieder Privathaushalte bei den Preisverhandlungen für Ihren Heizölkauf und Pelletskauf unterstützen und eine Sammelbestellung durchführen. Bei Abnahme einer gewissen Menge könnte sich für den Käufer ein Preisvorteil ergeben. Die Abrechnung erfolgt direkt mit dem jeweiligen Abnehmer.

Wenn Interesse besteht, bitte untenstehenden Abschnitt bis spätestens Donnerstag, 15. Juli im Gemeindeamt Lessach abgeben:

Heizmaterialbestellung:

Name:	
Adresse:	
Telefonnummer (für Verständigung bei der Anlieferung):	
Heizölmenge in Liter bzw. Pelletsmenge in Tonnen:	
Unterschrift:	

Wohnungsvermietungen

Voraussichtlich ab September werden in Lessach zwei Wohnungen neu vergeben:

1) Wohnung im Wohnhaus Lessach 30, TOP 3 im Gesamtausmaß von 79,76 m²:

Vorraum: 8,78 m², Bad: 4,50 m², WC 1,80 m², Schlafzimmer: 12,60 m², Kinderzimmer 12,60 m², Küche 8,30 m², Vorratsraum 6,60 m² und Wohnraum 23,15 m².

2) Wohnung im Gemeindeamt Lessach 6, TOP b im Gesamtausmaß von 81,51 m²:

Vorraum 9,88 m², Bad: 5,01 m², WC 2,21 m², Küche 14,14 m², Schlafzimmer 18,02 m², Kinderzimmer 9,92 m² und Wohnzimmer 22,33 m².

Nähere Auskünfte betreffend Förderungsmöglichkeiten, Miete etc. erteilt gerne der Amtsleiter, Ing. Markus Michael Jesner, Tel.: 06484/812.

Stellenausschreibung

Ab Herbst 2010 wird die Stelle einer Geschäftsführerin/eines Geschäftsführers für den Tourismusverband Lessach neu vergeben. Das Beschäftigungsausmaß beträgt ca. 10 Stunden/Woche (geringfügig), die Entlohnung erfolgt 14 mal/Jahr, es besteht Anspruch auf 5 Wochen Urlaub im Jahr.

Aufgabenbereich: Anlaufstelle f. Gäste/Vermieter, Zimmervermittlung, Auskunft, Verkauf von Druckwerken, Angebote /Abrechnung mit Reisebüros, Organisation verschiedenster Veranstaltungen, Teilnahme an den Sitzungen der Ferienregion Lungau, etc.

Genauere Auskünfte erteilt gerne der Amtsleiter, Ing. Markus Michael Jesner, Tel.: 06484/812.

Winkelweggenossenschaft - Maut

Die Winkelweggenossenschaft sucht noch Personen, die in den Monaten Juli, August und September Mautdienst verrichten möchten.

Bei Interesse bitte beim Obmann der Winkelweggenossenschaft, Herrn Michael Lankmair, Tel.: 0664/9124419 oder beim Geschäftsführer, Markus Michael Jesner, Tel.: 06484/812 oder 0664/9261300 melden.

Informationen der Bergrettung

Wir holen Sie aus der Gefahr!

Die Welt der Berge hält für ihre Besucher ein breites Spektrum an atemberaubender Schönheit, kontrollierbarem Abenteuer, vielseitigen Sportmöglichkeiten und entspannenden Naturerlebnissen bereit. Doch egal, ob auf einer gemütlichen Almwanderung, am Seil in schwerem Fels, bei einer Skitour, nach einem „Gipfelsieg“, einer Canyoning-Tour oder beim Pistenskifahren: objektive und subjektive Gefahren sind ständige Begleiter. Selbst Vorsicht, beste Planung und höchste Erfahrung machen nicht unverletzbar. Ein falscher Schritt, ein Stein, der sich löst, ein Schwächeanfall. Die Palette der unvorhersehbaren Zwischenfälle ist groß. Ist erst einmal etwas passiert, kann schnelle und effiziente Hilfe Leben retten.

Verantwortungsvolles Verhalten am Berg und in der Natur sind Grundvoraussetzung. Doch nicht immer spielt dann auch das Glück mit. Auch wenn alle Bergretter ehrenamtlich arbeiten, erfordern eine fundierte Ausbildung und modernste Materialien einen hohen finanziellen Einsatz. Deshalb kann auch die Bergrettung nicht mehr kostenlos rund um die Uhr einsatzfähig sein. Doch hier haben wir eine ideale Lösung gefunden: Wir bieten die günstigste Versicherung für alpine Rettungskosten.

Preisgünstig und effizient

Nur € 22,-- kostet es, die ganze Familie zu versichern. Als Förderer der Bergrettung Salzburg. Damit unterstützen Sie die Finanzierung der Ausrüstung und Ausbildung mit. Im Gegenzug stehen allein in Österreich rund 11.000 Bergrettungsleute bereit, ihnen schnell und effizient nötige Hilfestellung zu leisten. Im Fels, im Eis, auf der Piste und am Wanderweg.

Mit einem Mindestbetrag von 22 Euro pro Jahr, übernimmt die Versicherung der Bergrettung im Fall des Falles Ihre Einsatzkosten. Im In- und im Ausland. Für sie, Ihre Familie bzw. Lebensgefährten im gemeinsamen Haushalt. Eingeschlossen sind Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Unser Angebot gilt weltweit – inklusive Boden- und Flugrettung aus Berg- und Wassernot bis zu einem Höchstbetrag von 15.000 Euro. Inkludiert sind Hilfeleistungen auf Pisten und bei Flugsportarten. Zahlen Sie Ihren Fördererbeitrag auf das Konto Nr. 2618 bei der Salzburger Sparkasse (BLZ 20404, IBAN: AT142040000002618, BIC: SBGSAT2S), lautend auf Österr. Bergrettungsdienst Land Salzburg ein, und Sie sind ab dem vom folgenden Tag 1 Jahr lang versichert. Nutzen sie auch gerne die Möglichkeit der Einzahlung mittels Kreditkarte im Internet unter www.bergrettung-salzburg.at.

Und so sind Bergretter ausgebildet: 1 Woche Felskurs, 1 Woche Eiskurs, 1 Woche Winterkurs
4 Tage Alpinmedizinische Ausbildung sowie in jener der 44 Salzburger Ortsstellen, der sie zugehören, laufend spezifische Übungen. Von Knotentechnik über schnellen Einsatz technischer Bergegeräte über den Umgang mit Funk sowie psychischer Betreuung von Angehörigen bis zu regelmäßigen Bergeübungen in Fels, Schnee- und Eis.

Als Förderer können Sie sich im wahrsten Sinne des Wortes geborgen fühlen.

Und Sie unterstützen damit unsere gemeinnützige Rettungsorganisation.

Vielen Dank.

Tipps für Ihre Bergtour:

Grundsätzlich sollte man nicht alleine im alpinen Gelände unterwegs sein, aber es gibt Situationen die es erfordern oder man hat das Bedürfnis die Schönheit der Berge einmal alleine zu genießen.

Daher ein Appell an alle Sommerfrischler, Winterwanderer, Spaziergänger, Mountainbiker, Bergsteiger, Skitourengeher und Kletterer zu allen Jahreszeiten:

Achten Sie auf eine entsprechende Ausrüstung (Schuhe, Kleidung, Wetterschutz, Proviant und Getränk)

Sagen Sie Ihren Angehörigen oder Ihrem Quartiergeber wohin Sie gehen und wann Sie zurückkehren wollen.

Schalten Sie Ihr (aufgeladenes) Handy ein und hinterlassen Sie Ihre Handynummer.

Da wie erwähnt das Handy nicht überall funktioniert tragen Sie sich in Hüttenbücher und Gipfelbücher ein damit eine Suchmannschaft Ihren Weg nachverfolgen kann.

Wenn Sie unterwegs umdisponieren oder ungeplant übernachten so melden Sie es Ihren Angehörigen oder Quartiergebern.

Den Alpinnotruf 140 und die internationale Notrufnummer 112 und deren Gebrauch sowie das Alpine Notsignal sollten Sie sich einprägen.

Notruf im Gebirge

Grundsätzlich ist die Alarmierung über den „Alpin-Notruf 140“ der richtige und schnellste Weg um Einsatzkräfte der Bergrettung zu Hilfe zu rufen.

Im Bundesland Salzburg erreicht man bei einem Notruf über die gebührenfreie „**Alpin-Notruf Nummer 140**“ vom Festnetz oder von einem GSM-Handy rund um die Uhr die zuständige Bezirkseinsatzzentrale des Roten Kreuzes.

Von dort erfolgt umgehend die Alarmierung der zuständigen Bergrettungsstelle.

Diese Alarmierung erfolgt von der Rotkreuzzentrale über SMS-Text direkt zu den GSM-Mobitelefonen der zuständigen Bergretter.

Es erfolgt parallel dazu eine Alarmierung über das landesweite Pagernetz der Salzburger Rettungsorganisationen.

Dabei handelt es sich um eine von öffentlichen Leitungsnetzen unabhängigen Infrastruktur zur Alarmierung von Einsatzkräften im ganzen Bundesland.

Dieses Alarmierungssystem soll auch im Katastrophenfall (Ausfall öffentlichen Versorgungsnetze wie Strom und Telefon) für einige Stunden eine Alarmierung gewährleisten.

Was kann ich im Notfall tun wenn mein Netzanbieter nicht erreichbar ist?

Ich versuche Hilfe über das GSM Notrufservice: (internationale **Notrufnummer 112**) herbeizuholen

Es gibt Situationen wo es nicht möglich ist über die österreichischen, nationalen Notrufnummern 140, 122, 133, 144, ...usw. Hilfe herbeizurufen.

Die sind zum Beispiel:

Der Empfang des eigenen Netzbetreibers ist schlecht oder gar nicht möglich.

Der in Not geratene Tourist hat nur ein Handy eines ausländischen Netzbetreibers.

Was ist der GSM Notrufservice?

Das Notrufservice wurde von Anfang an bei der GSM-Entwicklung berücksichtigt, um ein einheitliches und zuverlässiges System für alle GSM-Netze und alle GSM-Handies zu schaffen.

Wie funktioniert das Service?

Im Gegensatz zum Festnetztelefon wurde im GSM Netz ein eigenes Notruf Service eingeführt. Ein Handy hat damit die Möglichkeit, dem Netz einen Notruf speziell anzuzeigen. Somit kann der GSM-Notruf von einem „normalen“ Telefongespräch sehr einfach unterschieden werden. Das hat mehrere Vorteile:

- Der Anruf wird mit höchster Priorität vom Netz behandelt. Notfalls werden „normale“ Gespräche beendet, um eine freie Leitung zu bekommen.
- Der Notruf kann auch ohne PIN-Eingabe oder überhaupt ohne SIM erfolgen
- Alle Handys werden bei der Typenzulassung auf Notruffähigkeit geprüft
- Einheitliche **Notrufnummer 112**

Wie alarmiert man über die internationale Notrufnummer 112?

Falls der Empfang bzw. die Gesprächsqualität sehr schlecht sind, kann es helfen, das **Handy auszuschalten und wieder einzuschalten, aber NICHT den PIN-Code einzugeben**. Ohne PIN kennt das Handy nicht Ihren Netzbetreiber und versucht vorerst das stärkste Netz in Ihrer Umgebung zu finden, um für einen eventuellen Notruf gewappnet zu sein. **Dann 112 wählen und < Abheben Taste > drücken**, damit wird der Notruf über den „fremden“ Netzbetreiber gestartet.

Der GSM-Notruf wird in Österreich auf die Nummer 133 umgeleitet.

Der Anrufer gelangt also zum Gendarmerie- bzw. Polizeinotruf.

Von dort erfolgt dann die weitere Alarmierung der entsprechenden Einsatzkräfte.

In diesem Sinne hoffe ich auf weiterhin gute Zusammenarbeit in unserer Gemeinde und verbleibe

Euer Bürgermeister

Peter Perner